

## **Friedrich Nathanael Julius RITTER**

geb. 13.8.1856 Leer

gest. 8.4.1944 Emden

Historiker, Gymnasialprofessor

*(BLO I, Aurich 1993, S. 292 - 295)*

Mit 26 Jahren kam Friedrich Ritter nach Emden, um es zu Lebzeiten nicht wieder zu verlassen. Sein Vater war Gymnasiallehrer gewesen; der Sohn studierte und promovierte in Göttingen zum Dr. phil. und war dann, was man heute Oberstudienrat nennt, Professor am Wilhelms-Gymnasium in Emden bis zur Pensionierung 1921. Auch danach blieb "Professor Ritter" ein fester Begriff.



Friedrich Ritter (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

Der Junggeselle Ritter war mit der Stadtgeschichte von Emden verheiratet, im besonderen mit ihrer heroischen Epoche im 16. und 17. Jahrhundert. Aus dieser Zeit kannte er jeden Einwohner und jedes Haus, weil er in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts systematisch die Emdener Kontraktenprotokolle aus dem Auricher Staatsarchiv, die Emdener Rats- und Kämmereiregistratur aus dem Stadtarchiv und die Kirchenratsprotokolle und -bücher der Kirchengemeinden durchgesehen und in unendlich vielen Notizen festgehalten hatte. Das war sein "Heimcomputer", den sein Kopf bis in das hohe Alter beherrschte.

Neben der Schule wurde die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden - gemeinhin als "Kunst" bekannt - der Lebensraum für Ritter; ja man kann sagen, die "Kunst" war Ritter und Ritter war die "Kunst". Von 1890 bis 1930 war er in ihr die tonangebende Person, und es wurde die Tragödie seines Lebens, daß er sich nicht rechtzeitig aus ihr zurückziehen konnte. Den Vorsitz der Gesellschaft hat er nie angestrebt; denn gesellschaftliches Auftreten war nicht seine Sache. Er redigierte die Jahrbücher der "Kunst" sorgfältigst und ließ in vielen Anmerkungen zu Aufsätzen eigene Kenntnisse einfließen; wie z. B. in Wiard Klopps Lebensbeschreibung seines Vaters Onno Klopp. 1910 schuf er sich dazu ein zweites Organ in den "Upstalsboom-Blättern".

Friedrich Ritter hat nie eine zusammenfassende Darstellung vorgelegt oder gar ein Buch verfaßt. Er war ein typischer Positivist des 19. Jahrhunderts, dem die Fakten über alles gingen. Auf dieser Liebe zu den Einzelheiten beruhte einer der späteren Vorwürfe gegen ihn, er habe "wahllos alles gesammelt". Dies kann man wegen der schweren Verluste in den Sammlungen der "Kunst" nicht mehr nachprüfen. Ritters Unfähigkeit zur Synthese hatte aber für die Emdener Stadtgeschichtsschreibung andere Folgen. Auf Grund seiner Kenntnisse ergab es sich ganz selbstverständlich, daß alle Anfragen zur Emdener Geschichte von ihm beantwortet wurden. Den städtischen Gremien Emdens wurde gar nicht bewußt, daß ein Privatmann die Aufgaben eines Stadtarchivars erledigte, und sie kamen nicht auf die Idee, einen Stadtarchivar anzustellen. Ritter hatte freien Zutritt zum Stadtarchiv und war der einzige, der sich in dessen Beständen auskannte. Damit bekam er aber das Gefühl, allein zu diesen Arbeiten berufen zu sein.

Dank Ritter erlangte darum die "Kunst", die einmal als Museumsverein angefangen hatte, den unbestrittenen Ruf, die Heimstatt für die ostfriesische Geschichtsforschung zu sein. Weil

aber er und seine Mitstreiter Emden mit Ostfriesland gleichsetzten, mußte dort allmählich Mißmut aufkommen. 1886 - wohl nicht ohne Ritters Zutun - hatte die Stadt Emden beantragt, das Preußische Staatsarchiv in Aurich nach Emden zu verlegen, das in der Tat damals nahezu vergessen war. Dann aber wurde diesem 1890 ein eigenes Haus gebaut, und seit 1897 saß dort der erste Archivar, der auf Dauer verpflichtet war. So entstand langsam ein zweiter Mittelpunkt ostfriesischen Geschichtsbetriebs, auf welchen Ritter mit Eifersucht reagiert hat.

Er war derart auf Emden festgelegt, daß er nur dort veröffentlichte. Die "Kunst" war 1910 Gründungsmitglied der Historischen Kommission für Hannover, und Ritter saß für sie in deren Ausschuß. Dort ist er sowenig hervorgetreten, daß man seiner nach seinem Tode in der Kommission nicht gedacht hat. Je älter er nun wurde, desto schwieriger wurde der Umgang mit ihm. Zu seinem 70. Geburtstag 1926 wurde er allgemein gefeiert und geehrt; niemand aber sagte ihm, daß er nun anderen Platz machen müsse.

Die Krise kam mit der Neuordnung der Sammlungen der "Kunst", mit welcher Ende der 20er Jahre Jan Fastenau beauftragt wurde. Binnen kurzem war er mit Ritter uneins - auch hier lassen sich die Ursachen des Streits nicht mehr durchschauen. Als dann 1933 die Nationalsozialisten, die Ritter herzlich unsympathisch waren, an die Macht gekommen waren, glaubte man - namentlich Louis Hahn - Ritter kaltstellen zu können. Man erzwang seinen Rücktritt als stellvertretender Vorsitzender der "Kunst" und entzog ihm die Benutzung des Stadtarchivs. Vergebens protestierte Anton Kappelhoff, der dem alten Kämpfen weiterhin die Dienstagssitzungen der "Kunst" offenhielt; auch er konnte nicht verhindern, daß man es Ritter schnöde verwehrte, seinen letzten Aufsatz, in dem er Otto Friedrichs (von Wicht) als Stecher von Trachtenbildern nach dem Manninga-Buch nachweisen wollte, im Jahrbuch der "Kunst" zu drucken.

Den Untergang der Emdener Innenstadt im September 1944 erleben zu müssen, ersparte Friedrich Ritter ein gnädiger Tod. Keine persönliche Eigenart ist von ihm überliefert. Er ging ganz auf in seinem Werk, das eine nicht ausbeutbare Fundgrube zur ostfriesischen Geschichte ist, zieht man den umfangreichen Nachlaß dazu. Seine Verdienste um die Emdener Geschichte sind unendlich; den bitteren Ausgang seines Lebens hat er ungewollt mit herbeigeführt.

Werke: De adiectivis et substantivis apud Nicandrum Homricis, Diss. phil. Göttingen 1881; Urnenfund bei Norden, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 10, H. 1, 1892, S. 137-140; Anhang [zu Ostfriesische Volks- und Rittertrachten um 1500], in: ebd. 2, H. 2, 1893, S. 19-82; Zuwachs der Sammlungen, in: ebd. 12, 1897, S. 184-194; Mitteilungen aus den Dienstagsversammlungen. Zuwachs der Sammlungen, in: ebd. 13, 1899, S. 260-297; Het geslacht Falck, in: Algemeen Nederlandsch Famileblad, N.S. 14, 1901, S. 88-91; Eine Reisenotiz über Emden aus dem Jahre 1454, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 14, 1902, S. 284-286; Mitteilungen aus den Versammlungen. Zuwachs der Sammlungen, in: ebd., S. 368-534; Zur Geschichte der Häuptlinge von Werdum und der taufgesinnten Märtyrerinnen Maria v. Berdum und Ursula v. Werdum (1538-1552), in: ebd. 15, 1905, S. 390-410 und S. 504-520; Zuwachs der Sammlungen, in: ebd., S. 535-567; Drei Urkunden zur Häuptlingsgeschichte des Norder-, Harlinger- und des Jeverlandes, in: ebd. 17, 1910, S. 233-240; Zur Erläuterung der Berumer Urkunde vom 23. Juni 1409, in: ebd., S. 240-254; Zur Geschichte des Emdener Rathaus-Baues, in: ebd., S. 340-377 und 18, 1914, S. 268-286; Eala fria Fresena, in: Upstalsboom-Blätter für ostfriesische Geschichte und Heimatkunde 1, 1912, S. 4-7; Der Tod Enno Cirksenas von Emden in Paris im Jahre 1545, in: ebd., S. 30-33; Das Grab Graf Adolf von Nassaus in der Großen Kirche zu Emden, in: ebd., S. 49-52; Der Kirchhof zu Marienwehr, der Valckhof in Emden, die Familie des Greetsieler Drostens Ocko Valck, in: ebd., S. 79-81; Aus der Zeit der Afrikanischen Kompagnie des Großen Kurfürsten, in: ebd. 2, 1913, S. 9-12; Das untergegangene Dorf "Hamswester" bei Pilsum, in: ebd., S. 12-15; Glückwunsch der Stadt Emden an Friedrich den Großen nach der Schlacht bei Kesselsdorf am 15. Dezember 1745, in: ebd., S. 35-38; Eine alte ostfriesische Begräbnissitte. II. in: ebd., S. 41-44; Wybelsumer Flurnamen und Verwandtes in neuer und alter Zeit, in: ebd., S. 49-52; Auricher Erzählungen des Stadtbaumeisters Martens. II. in: ebd., S. 55-59; Vor hundert Jahren, in: ebd., 3, 1914, S. 1-11; Blücher über Emden im Jahre 1795, in: ebd., S. 45-49; Das Lied vom jungen Grafen und der Nonne in Ostfriesland, in: ebd., S. 55-58; Zur Geschichte der ostfriesischen Häuptlingsburgen, I., in: ebd., S. 81-100; Ein Amsterdamer Bericht über Emden aus dem Jahre 1555, in: ebd., S. 100-105; Alte Nachrichten über das Klootschießen, in: ebd., S. 107-110; Henricus Ubbius' Beschreibung von Ostfriesland vom Jahre 1530, in: Jahrbuch

der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 18, 1914, S. 53-141; Zur Geschichte des ostfriesischen Reformators Georg Aportanus, in: ebd., S. 142-156; Zur Erinnerung an den Tod Herzog Heinrichs von Braunschweig vor Leerort am 23. Juni 1514, in: Upstalsboom-Blätter für ostfriesische Geschichte und Heimatkunde 4, 1915, S. 1-10; Die Wiederherstellung der "Wage" in Leer, in: ebd., S. 56-59; Emdener Maler in alter und neuer Zeit, in: ebd. 5, 1916, S. 103-107 und 6, 1916, S. 57-61; Zur Geschichte des Klosters Sielmönken bei Emden, in: ebd., S. 5-8; Ein Brief Enno Hektors vom Jahre 1849, in: ebd., S. 19-21; Vor fünfzig Jahren. Rudolph von Jhering 1866/67, in: ebd., S. 41-47 und S. 78-82; Die Familie "von Jemgumer Closter", in: ebd., S. 75-78; Die Ahnenbilder der Familie de Pottere in der Sammlung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden, in: ebd. 7, 1918, S. 1-14; Zwei ostfriesische Glockenurkunden, in: ebd., S. 37-43; Alte ostfriesische Mörser, in: ebd., S. 53-56; Friedrich der Große in Emden 1755. Der Gobelin des Emdener Rathauses, in: ebd. 8, 1919, S. 7-12; Die alte Oldersumer Burgglocke, in: ebd., S. 16-18; Alte Gasthöfe in Ostfriesland, in: ebd., S. 18-25; Zur Geschichte der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer, in: ebd. 9, 1920, S. I-XLVI; Zwei Verweise Friedrichs des Großen an seinen ostfriesischen Kammerpräsidenten Daniel Lentz, in: ebd., S. 32-34; Zur Geschichte des ostfriesischen Handwerks und Kunstgewerbes, in: ebd., S. 37-39; Eine ostfriesische Lutherreliquie. Der Jennelter Junker Christof von Ewsum, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 20, 1920, S. 126-144; Der heilige Hatebrand und die Klöster Meerhusen und Thedingen. Die Benediktiner in Ostfriesland, in: ebd., S. 145-173; [mit Wilko de Boer], Briefe zur ostfriesischen Reformationsgeschichte. I.: Die Briefe des bremischen Rektors Johannes Molanus aus den Jahren 1557-1577, in: ebd., S. 194-231; Neues zur Geschichte des Georg Aportanus und des ostfriesischen Kanzlers Heinrich Ubben, in: ebd., S. 268-272; [mit Friedrich Barth], Die Schiffsdarstellungen in der Pelzerstraße, an der Großen Straße und in der Neuen Kirche zu Emden, in: Upstalsboom-Blätter für ostfriesische Geschichte, Heimatschutz und Heimatkunde 10/11, 1922, S. 48-53; Cartesius in Emden, in: ebd., S. 54-59; Eine Episode aus Lessings Leben. Lessing in Emden 1756, in: ebd., S. 79-85; Der ostfriesische Porträtmaler Henrich Becker, in: ebd., S. 86-88; Das "Dornumer Haus" an der Großen Brückstraße, in: Alt-Emden. Heimatblätter aus Ostfriesland = Jg. 12 der Upstalsboom-Blätter, 1925, Nr. 1; Frank Wedekinds ostfriesische Verwandtschaft, in: ebd., Nr. 2; Ein Brief des Feldmarschalls von Courbière aus Graudenz nach Emden vom Jahre 1807, in: ebd., Nr. 4; Schreiben der Frau Stuart geb. von Hake an den Justizkommissär Schelten in Greetsiel wegen ihrer Beisetzung in der dortigen Fridagschen Familiengruft, in: ebd., Nr. 4; Ostfriesen in den Niederlanden, in: ebd., Nr. 6 und Nr. 10/11; Eine Erinnerung an Blüchers Aufenthalt in Emden im Jahre 1795, in: ebd., Nr. 7; Geschichte eines Emdener Straßennamens. Die Daalerstraße, in: ebd., Nr. 12; Hauptmann Potier's Audienz bei König Georg V. von Hannover am 6. Mai 1871, in: ebd., Nr. 12; Die Wernerschen Städteansichten von Aurich, Emden, Groningen und Harlingen aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 21, 1925, S. 57-64; Ein Gegenreformationsversuch Graf Ennos II., in: ebd., S. 197-215; Ein neuer Fund zur Geschichte des ostfriesischen Kirchengesangs. Zu Graf Ennos III. Kirchenpolitik, in: ebd., S. 216-229; Der frühgeschichtliche und mittelalterliche Dollartfund auf dem Nesselander Watt im Mai 1921 und 1922, in: ebd., S. 237-242; Zur Geschichte des Norder Kirchenstreits vom Jahre 1554. Der Emdener Prediger Gellius Faber, in: ebd. 22, 1927, S. 329-342; Der Emdener Glocken- und Geschützgießer Hans ter Borch, in: Upstalsboom-Blätter für ostfriesische Geschichte, Heimatschutz und Heimatkunde 13, 1927, S. 52-53; Urkundliches zur Geschichte des Luxus im alten Emden, in: ebd., S. 89-108; Die Bibliothek des Erasmus. Johannes a Lasco und Gerhard Montaigne in Emden, in: ebd., S. 108-114; Der ostfriesische Geheime Rat Reinhold Bluhm (1617-1690) in: ebd., S. 114-118; Die Grabsteine der Kirchen zu Oldersum und Petkum. "Heimatschutz" auch den Grabsteinen in Stadt und Land!, in: ebd., S. 163-169; [mit A. Rauchheld], Glockenkunde Ostfrieslands, Emden 1929 (Upstalsboomblätter für ostfriesische Geschichte, Heimatschutz und Heimatkunde, 14); Anmerkungen [zu Friedrich H. Hofmann, Ostfriesische Fürstenbilder aus der letzten Fürstenzeit], in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 23, 1932, S. 78-96; [mit Wilko de Boer], Briefe des Rektors Johannes Molanus an den Bremer Domherrn Herbert von Langen aus den Jahren 1560-1575, in: Bremisches Jahrbuch 36, 1936, S. 209-258.

Dazu kommen eine Fülle von Mitteilungen und Anmerkungen in den von Ritter redigierten Bänden 10 bis 23 des Jahrbuchs der "Kunst" und den Upstalsboom-Blättern.

Nachlaß: StAA, Dep. 87.

Quellen: StAA, Rep. 100, Nr. 132 und 1224.

Literatur: D[ietrich] S [ o l t a u ], Prof. Dr. Friedrich Ritter. Sein 70. Geburtstag in der Emdener "Kunst", in: Heim und Herd, Beil. zu Ostfriesischer Kurier Nr. 213, Norden 1926; Ufke C r e m e r, Friedrich Ritter, in: Ostfreesland. Ein Kalender für Jedermann, Norden 1948, S. 90-91 (Portr.), Conrad B o r c h l i n g, Friedrich Ritter +, in: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 56, 1943/49, S. 10-11; d e r s., Friedrich Ritter, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 29, 1949, S. 84-85; Anton K a p p e l h o f f, Die Emdener "Kunst", ihre Wirksamkeit und ihr ostfriesisches Landesmuseum, in: Friesisches Jahrbuch = Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden 50, 1970, S. 136-146; Fokko P a n n e n b o r g, Aus der Geschichte von Wolthusen, Uphusen, Marienwehr, Band 1, Emden 1982, S. 60-63 (Portr.)